

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: ...

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: ...

Bezugspreis: ...

Europakonferenz im März.

Die Wiederaufbaukonferenz Europas.

Cannes, 7. Januar. (Havas.) Auf der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung der Konferenz wurde beschlossen, daß die Wirtschafts- und Finanzkonferenz in Italien abgehalten werden soll.

Der erste Beschluß der Konferenz von Cannes geht dahin, im März in Genua eine neue Konferenz abzuhalten.

Unmittelbarer als der große Wiederaufbauplan Lloyd Georges interessiert uns Deutsche eigentlich die Frage, wieviel Goldmillionen wir im Laufe des Jahres 1922 als Kriegskontribution zahlen müssen.

Auf allen Konferenzen seit Kriegsbeginn haben die leitenden Staatsmänner der Entente sich immer stärker auf die Gewalt festgelegt.

Deshalb haben wir das größte Interesse daran, daß der Übergang an die Gewalt als Heilmittel nunmehr den Höhepunkt zu einer Kaiserzeit überstiegen hat und nun allmählich immer schwächer wird.

Cannes trotz des Widerstandes der Franzosen, der übrigens vielleicht teilweise nur markiert ist, ein Anfang gemacht worden.

Die Ermäßigung der Zahlungsverpflichtungen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros)

Nach neuen Blättermeldungen sollen sich die Ententesachverständigen in ihren Kommissionsberatungen bereits darüber geeinigt haben, daß Deutschland für 1922 nur 60 Prozent seiner Jahresverpflichtungen, also 700 Millionen Goldmark, anstatt 2 Milliarden zu entrichten hat.

- 1. Deutschland muß seine Zölle auf der Goldgrundlage erheben;
2. Deutschland muß seinen Post- und Eisenbahntarif und den Kohlenpreis erhöhen;
3. Deutschland muß die Ausgabe von Papiergeld einschränken;
4. Deutschland muß sein Budget ausgleichen;
5. Deutschland muß seinen Korknummern reduzieren;
6. Deutschland muß energische Maßregeln gegen die Kapitalverschleppung treffen.

Von dem Verteilungsschlüssel, der von England festgelegt wird, und der darauf ausgeht, Belgien und Frankreich weitgehend zu berücksichtigen, verläßt man sich auf folgendes:

- 1. England wird 500 Millionen Goldmark erhalten, um die Kosten seiner Besatzungsarmee bis zum 30. April 1921 zu decken.
2. Frankreich wird eine entsprechende Summe erhalten, ebenfalls um seine Kosten bis zum 30. April 1921 auszugleichen.
3. Das Wiesbadener Abkommen soll für drei Jahre in Kraft bleiben mit einem Maximum von 1250 Millionen Goldmark für 1922 und 1 1/2 Milliarden für 1923 und 1924.

Selbstverständlich kann dieser Verteilungsschlüssel nicht als feststehend angenommen werden, da der Oberste Rat erst im Laufe dieser Woche hierüber Beschluß gefaßt.

Deutsche Delegierte nach Paris eingeladen.

Cannes, 7. Januar. Die Sitzung des Obersten Rates hat von 7 Uhr bis 8 Uhr 25 Minuten gedauert.

Die Berliner Beratungen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Am Sonntag vor- wie nachmittags herrschte in der Reichsleitung reges Leben.

Abreise heute mittag.

Berlin, 9. Januar. Zu der Chefbesprechung am Sonntag mittag meldet der Lokalanzeiger, daß Dr. Rathenau nochmals in großen Zügen über den Gang seiner Pariser Besprechungen berichtet.

Die Abreise der am Sonntag nachmittag vom Reichstagskabinett ernannten deutschen Delegation soll Montag nachmittag 2 Uhr erfolgen.

Die Einladung an Lenin.

Rom, 8. Januar. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Infolge des Beschlusses des Obersten Rates in Cannes hat die italienische Regierung durch Vermittlung der russischen Wirtschaftsstellen Lenin eingeladen, an der Konferenz, die in Genua stattfinden wird, teilzunehmen.

Der Aufbauplan.

Cannes, 6. Januar. (Havas.) In seiner am heutigen Nachmittag abgehaltenen Sitzung hat der Ausschuß der Konferenz folgende Resolution angenommen:

Die auf der Konferenz vertretenen Mächte sind einstimmig der Ansicht, daß eine Wirtschafts- und Finanzkonferenz Anfang März einberufen werden soll, zu der alle europäischen Mächte eingeladen werden sollen.

- 1. Die Nationen dürfen nicht das Recht in Anspruch nehmen, sich gegenseitig die Grundrechte aufzuerlegen, nach denen sie die Fragen des Weltfriedens, der Wirtschaftsverhältnisse und die Regeln im Innern ihres Landes bestimmen wollen.
2. Auf jeden Fall darf ausländisches Kapital nicht dazu benutzt werden, einem Lande Hilfe zu leisten, außer wenn die auswärtigen Eigentümer dieses Kapitals die Gewähr haben, daß ihre Güter und Rechtsansprüche geschützt werden und daß der Gewinn aus ihren Unternehmungen ihnen gesichert ist.
3. Jedes Gefühl der Sicherheit kann wiederhergestellt werden, wenn die Nationen (oder die Regierungen der Nationen), die ausländische Kredite zu erhalten wünschen, freiwillig folgende Verpflichtungen an sich nehmen:
a) alle Schulden und öffentlichen Verpflichtungen anzuerkennen, die von den Staaten, den Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften eingegangen sind und die Verpflichtung anzuerkennen, ausländische Kredite für die Verluste und Schäden, die ihnen aus der Fälligkeit der Konfiszierung ihres Eigentums erwachsen sind, zu entschädigen, oder ihnen das Eigentum wieder auszuliefern;
b) ein gesetzliches und juristisches System einzurichten, durch das die unparteiische Ausführung aller Handels- und sonstiger Verträge sichergestellt wird.
4. Die Nationen müssen über bequeme Austauschmittel verfügen, allgemein gesprochen, müssen bezüglich des Finanz- und Geldwechslens Bedingungen bestehen, die dem Lande genügend Sicherheit bieten.
5. Alle Nationen müssen sich verpflichten, von jeder Propaganda Abstand zu nehmen, die die Ordnung und das politische System eines anderen Landes beeinträchtigt.
6. Alle Länder müssen gemeinsam die Verpflichtung auf sich nehmen, nach jedem Angriff auf ihre Rechte abzuweichen.



Batist-Bluse
reichlich gestickt,
Jumperform v. **85⁰⁰** an



Stickerei - Kleider
aus weiß. Voilvoile **375⁰⁰** an
u. Band-Garnit. v. **375⁰⁰** an

Inventur- Ausverkauf

Beginn: Montag, den 9. Januar



Sport-Bluse
aus gestreif. Blusen-Flanell,
geschlossen od. halb-
frei zu tragen v. **65⁰⁰** an

Waschkleider **125⁰⁰** an
aus buntem Musseline

Waschkleider v. **250⁰⁰** an
in blau und rosa, reich mit
Litzern und Knöpfen garniert

Waschbluse von **45⁰⁰** an
aus hellem u. dunklem Voile
u. baumwollenem Musseline

Kleiderröcke v. **75⁰⁰** an
aus schwarz-weiß karierten
und anderen farbigen Stoffen

Woll-Unterröcke aus **54⁰⁰** an
glattem u. kariertem Stoff von

Wasch-Unterröcke **60⁰⁰** an
aus gut. gemust. Waschstoff v.

Prinzeß-Unterröcke **75⁰⁰** an
aus Batist und Stickereistoff v.

Mantelstoffe **98⁰⁰** an
130 cm breit, in gr. Farb-Auswahl

Cheviot Meter von **48⁰⁰** an
reine Wolle, doppeltbreit, schwarz
und marine

Wollstoffe Meter v. **25⁰⁰** an
doppeltbreit, in versch. Farben

Schotten Meter von **18⁵⁰** an
doppeltbreit, für Blusen und
Kleider

Blusen-Flanelle gestr. **18⁵⁰** an
in vielen Farben . . . Meter von

Dirndl-Stoffe in vielen **16⁵⁰** an
Mustern Meter von

Hemden-Stoffe **14⁵⁰** an
Meter von

Untertailen aus Wäschestoff u. **16⁵⁰** an
Batist, mit Stickerei u. Spitze garniert von

Batist-Kragen . . . Stück von **7⁵⁰** an
Schal u. andere Formen für Kleider u. Kostüme

Jabots aus Spitz. u. Batist Stück von **9⁷⁵** an

Selbstbinder f. Herr. in Seide **15⁰⁰** an
Stück von

Seidenbänder · Blumen · Gürtel

Strickjacken . . . von **175⁰⁰** an
in guter Wolle und reicher Farben-Auswahl

Rodel-Schals Wolle, ge- **18⁵⁰** an
raucht, St. v.

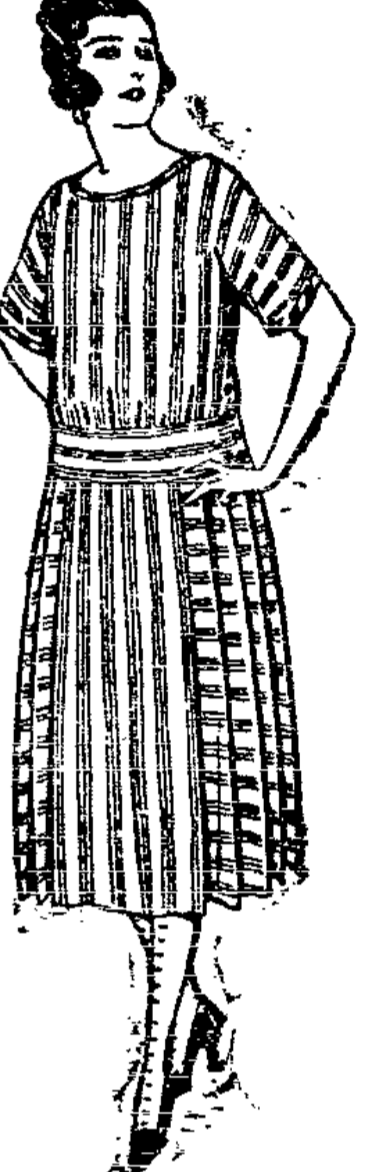
Taschen · Seidenbeutel · Schürzen

Wäschestickereien
aus Batist und Madapolam in allen Preislagen!

1 Posten Damenstrümpfe
mit kleinen Webefeldern

Baumw. Flor **7⁵⁰** Paar
Kunstseide **16⁵⁰** Paar
Paar **20⁰⁰** Paar

Wollene gestrickte Handschuhe
Paar von **5⁰⁰** Merk an



Woll-Kleider
aus gestreiften u. **250⁰⁰** an
glatt. Popeline v.

**Spitzen
Spitzenvolants**

**Beachten Sie
unbedingt
unsere Auslagen
Es lohnt sich!**

Strautner

Ring 49-50

**Besätze
Knöpfe**

**Unsere
Geschäfts-Stände
bleiben am Montag, den 9.
und Dienstag, 10. Januar mittags
von 1 bis 3 Uhr geschlossen**

Zähne, Plomben zu mäßigen
Preisen
Amalgamfüllung von 4 Mark an. 10154
in den meisten Fällen: Schmerzloses Zahnziehen
R. Barthelt Poststraße
112a (Hilmerstr.) Nr. 1

Städtische Handelsschulen in Breslau.

1. Höhere Handelsschule für Schüler und Schülerinnen.
Einjähriger Lehrgang. Schulgeld jährlich für Ein-
heimische 1400 Mk., für Auswärtige 1800 Mk.
2. Handelsschule für Schüler und Schülerinnen.
A. Einjähriger Lehrgang für Schüler und Schü-
lerinnen von Mittelstädten und höheren Lehran-
stalten. Schulgeld jährlich für Einheimische 500 Mk.,
für Auswärtige 1200 Mk.
B. Zweijähriger Lehrgang für Schüler u. Schülerinnen.
Schulgeld wie unter A.
Anmerkung: 1. Die oben genannten Sätze für das
Schulgeld sind in Aussicht genommen.
2. Der erfolgreiche Besuch der unter 1
und 2 genannten Lehrgänge befreit vom
Besuche der kaufmännischen Geschäfts-
lehre.
3. Freiwillige Arbeitskräfte: Damen u. Herren jeder Alters-
stufe. Einjähriger Lehrgang zu je 4 Stunden wöchentlich in
allen kaufmännischen Fächern und fremden Sprachen.
(Besondere Vorkenntnisse erforderlich.) Teilnahme-
gebühr: 100 Mk. pro Semester und halbjähr. Endergebnis-
prüfung durch den Magistrat bleibt vorbehalten.
Beginn aller Lehrgänge und Kurse wird bei der An-
meldung bekannt gegeben. Anmeldungen und Absätze
bei den Direktoren, Lehrern Nr. 22, 1. Stock. Hier sind
auch Arbeitsplätze erhältlich (50 St.), nach außerhalb
nur gegen Vorkenntnisprüfung aus dem Betriebe.
Der Magistrat. 10155

Möbel
**Schlafzimmer,
Wohnzimmer,
Küchen,**
abstrakte Stücke, ganze Einrichtungen
ausstellen in großer Anzahl u. beste Ausführung
per Kassa erst. Inzahlung
Karsunky & Co.
Hohenzollernstr. 2, 1.

Billiges Angebot in Strumpfwaren!

Damen-Florstrümpfe schwarz, weiß u. klein Paar	9.85	Damen-Handschuhe Trikot Paar	9.85
Damen-Florstrümpfe schwarz, weiß u. klein Paar	14.85	Damen-Handschuhe gestrickt Paar	14.50
Damen-Florstrümpfe schwarz, weiß u. klein Paar	19.85	Herren-Handschuhe gestrickt Paar	9.85
Damen-Florstrümpfe 42.50 - 34.50 und	29.85	Herren-Handschuhe gestrickt Paar	14.85
Frauen-Winterstrümpfe engl. lang Paar	7.85	Herren-Socken 2x2 gestrickt Paar	5.85
Frauen-Winterstrümpfe engl. lang Paar	8.85	Herren-Socken wollene Paar	7.85
Frauen-Winterstrümpfe schott. wolle Paar	19.85	Herren-Socken wollene, prima Qualität Paar	12.50
Strickwolle prima weiche Qualität, Lage 9.50 und	7.50	Strickwolle prima weiche Qualität, Lage 9.50 u.	7.50

Plattiert wollene Kinderstrümpfe:

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Preis		5.85	6.45	6.95	7.85	8.45	8.95	9.85	9.85	9.85	9.85
In Kasse (inkl. Post)	7.50	8.50	9.50	10.50	11.50	12.50	13.50	14.50	15.50	16.50	17.50

**In Trikotsagen, Strick- und Wollwaren, Wäsche, Schürzen,
Reformbekleidern, Handarbeiten, Baby-Artikeln, sowie Weiß-
und Kurzwaren und Herren-Artikeln noch viel billiges Lager.**

Alexander Robowski

Verkaufsstellen:

Gräbschenerstraße 54 **Augustastraße 136, Ecke Bohrauerstraße**
Hohenzollernstraße 2 **Westendstraße 51, Ecke Leuthenstraße**
Gräbschenerstraße 82a **Rosenthalerstraße 55**

Rösel's Großer Inventur-Ausverkauf sensationell billige Angebote!
Beginn: Montag, 9. Januar

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5552.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/5, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Postämter, Zigarrengeschäft Reichelt, Rathhausstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Wöchentlich 2.50 Mk., monatlich 10.00 Mk., vierteljährlich 22.50 Mk.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 1.00 Mk., auswärts 1.50 Mk. Anzeigen unter Zeit 2.50 Mk., auswärts 4.— Mk. Familienanzeigen 0.60 Mk. Stellenanzeigen, Stellensuche, Verleumdungen und Wohnungs-Anzeigen 0.50 Mk. Kleine Anzeigen pro Wort 0.50 Pf., das seite Wort 1.00 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Europakonferenz im März.

Die Wiederaufbaukonferenz Europas.

Cannes, 7. Januar. (Savas.) Auf der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung der Konferenz wurde beschlossen, daß die Wirtschafts- und Finanzkonferenz in Italien abgehalten werden soll. Die Vereinigten Staaten werden zur Teilnahme eingeladen werden.

Der erste Beschluß der Konferenz von Cannes geht dahin, im März in Genua eine neue Konferenz abzuhalten. Der Spott über die Konferenzen von denen eine die andere ablöst, liegt allzu nahe. Aber vielleicht ist doch die Konferenz von Cannes der Wendepunkt im Schicksal von Europa.

Unmittelbarer als der große Wiederaufbauplan Lord Georges interessiert uns Deutsche eigentlich die Frage, wieviel Goldmillionen wir im Laufe des Jahres 1922 als Kriegskontribution zahlen müssen. Darüber ist eine Entscheidung noch nicht gefallen, und es kann leicht sein, daß, wenn sie fällt, es eine gewisse Enttäuschung wird, daß Deutschland auch jetzt noch eine wesentlich höhere Last auferlegt bekommt, als es gegenwärtig zu tragen imstande ist. Aber auch das würde nichts daran ändern, daß die Richtung des europäischen Geistes sich gedreht hat.

Auf allen Konferenzen seit Kriegsbeginn haben die leitenden Staatsmänner der Entente sich immer stärker auf die Gewalt festgelegt. Immer inniger knüpften sie das Waffenbündnis, immer feierlicher gelobten sie das Ausscharen bis zum Endziele, immer höher schraubten sie die Eroberungsziele und nach dem Siege die Nachforderung. Der Friede von Versailles und das Londoner Diktat waren die Höhepunkte des Triumphes der Gewaltpolitik. Hätte damals Deutschland nicht zugestimmt und gezögert, kein Zweifel, der feindliche Einmarsch wäre zur gleichen Stunde erfolgt. Gewiß hätten die Feinde mit noch so viel Bajonetten aus Deutschland keine 132 Milliarden Gold herausgeholt, aber das wäre ihnen mit leichter Mühe gelungen, Deutschland gewaltsam zu zerschneiden und das Weltchaos zu vergrößern. Auch heute können die Feinde noch mit einer Gewaltpolitik Deutschland recht viel Unheil antun. Sie könnten uns zwingen, immer weiter zu zahlen, bis der Wert der deutschen Mark so tief sinkt wie die österreichische Krone oder gar der russische Rubel. Der Ausverkauf in Deutschland würde dann immer tollere Formen annehmen, die Neueindekung der deutschen Industrie mit Rohstoffen immer schwieriger werden, das Elend breiter Massen immer mehr steigen und die wirtschaftliche Unordnung in der ganzen Welt immer größer werden. Darunter würden alle Völker leiden, aber am schwersten wäre Deutschland getroffen.

Deshalb haben wir das größte Interesse daran, daß der Aberglaube an die Gewalt als Mittel zum Zweck der Abwehr der Gefahr einer Majorität überstiegen hat und nun allmählich immer schwächer wird. Man darf von den Teilnehmern der Konferenz von Cannes nicht erwarten, daß sie Deutschland lieben; darf nicht erwarten, daß sie ihre Politik nach den Wünschen und dem Interesse Deutschlands einrichten, aber was man hoffen darf und heute mit größerer Bestimmtheit als vorher hoffen kann, ist ein ähnlicher Uebergang vom militärischen zum wirtschaftlich-kaufmännischen Denken. Statt der Macht, der Schuld und der Strafe tritt wieder die Förderung des Wohlstandes an die erste Stelle. Die Welt soll aus dem Elend des Krieges heraus und allmählich wieder zu der heiligheligen Existenz emporgehoben werden, welche die breiten Massen vor dem Weltkrieg hatten. Das wird schwere Mühe kosten und ein sehr sehr langer Weg sein. Die Konferenzen von Cannes und Genua könnten Beschlüsse von tiefster Weisheit fassen, und es würde noch immer viel Mühe und Zeit erfordern, den vernichteten Wohlstand allmählich wieder aufzurichten. Geduld, Arbeitsentschlossenheit und Opferwille werden in jedem Falle nötig sein, und namentlich in Deutschland hat bisher bekanntlich der Opferwille der besitzenden Klassen vollkommen gefehlt. Aber schließlich kommt es doch darauf an, daß der Anfang des Wiederaufbaus gemacht wird, d. h. daß der fortwährende Appell an die Gewalt unterbleibt und ökonomisches Denken das ewige Schwanken und Sinken des Gleichgewichtes in Mittel- und Osteuropa ebenso wie die Arbeitslosigkeit und Abhaktung in den Siegerstaaten zu überwinden trachtet. Dazu ist in

Cannes trotz des Widerstandes der Franzosen, der übrigens vielleicht teilweise nur markiert ist, ein Anfang gemacht worden. Die Welt grünet noch nicht wieder. Aber die Taube ist mit dem ersten Keimling zurückgekehrt. Die Blutströme des Krieges haben endlich begonnen sich zu verlaufen.

Die Ermäßigung der Zahlungsverpflichtungen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Nach neuen Vätermeldungen sollen sich die Ententejächervandigen in ihren Kommissionsberatungen bereits darüber geeinigt haben, daß Deutschland für 1922 nur 60 Prozent seiner Jahresverpflichtungen, also 700 Millionen Goldmark, anstatt 2 Milliarden zu entrichten hat. Als Bedingungen, unter denen die Stundung gewährt werden soll, werden bisher folgende Punkte angegeben:

1. Deutschland muß seine Zölle auf der Goldgrundlage erhöhen;
2. Deutschland muß seinen Post- und Eisenbahntarif und den Kohlenpreis erhöhen;
3. Deutschland muß die Ausgabe von Papiergeld einschränken;
4. Deutschland muß sein Budget ausgleichen;
5. Deutschland muß seinen Notenumlauf reduzieren;
6. Deutschland muß energische Maßregeln gegen die Kapitalverflechtung treffen.

Von dem Verteilungsschlüssel, der von England festgelegt wird, und der darauf ausgeht, Belgien und Frankreich weitgehend zu berücksichtigen, verläuft neuerdings folgendes:

1. England wird 500 Millionen Goldmark erhalten, um die Kosten seiner Besatzungsarmee bis zum 30. April 1921 zu decken.
2. Frankreich wird eine entsprechende Summe erhalten, ebenfalls um seine Kosten bis zum 30. April 1921 auszugleichen.
3. Das Wiesbadener Abkommen soll für drei Jahre in Kraft bleiben mit einem Maximum von 1250 Millionen Goldmark für 1922 und 1 1/2 Milliarden für 1923 und 1924.

Den Rest der bereits gezahlten Milliarde und der noch zu zahlenden Milliarde in Goldmark sollen Belgien und Italien erhalten. Selbstverständlich kann dieser Verteilungsschlüssel nicht als feststehend angenommen werden, da der Oberste Rat erst im Laufe dieser Woche hierüber Beschluß gefaßt. Mit Bestimmtheit aber ist anzunehmen, daß die vorstehende Meldung im Prinzip das trifft, was die Ententestaaten zu verwirklichen gedenken.

Deutsche Delegierte nach Paris eingeladen.

Cannes, 7. Januar. Die Sitzung des Obersten Rates hat von 7 Uhr bis 8 Uhr 25 Minuten gedauert. Ministerpräsident Briand hat vom Obersten Rat den Auftrag erhalten, die deutsche Regierung einzuladen, Delegierte nach Paris zu entsenden, wo sie sich bereit halten sollen, nach Cannes zu kommen, wenn der Oberste Rat sich über die Reparationsfrage geeinigt habe. Die deutschen Delegierten werden so gemäß den Bestimmungen des Vertrages die Möglichkeit haben, ihre Bemerkungen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zur Kenntnis zu bringen und sie werden Mitteilung von den Bedingungen der Kredite erhalten. Der Vorschlag, die deutschen Delegierten einzuladen, wurde von der britischen Delegation eingeleitet, die ihre sofortige Berufung verlangte. Ministerpräsident Briand, unterstützt vom Ministerpräsident Thomsen, hatte auf die Notwendigkeit für den Obersten Rat hingewiesen, zu diesen Verhandlungen erst zu schreiten, nachdem über die Bedingungen, die Deutschland gestellt werden sollten, Einigkeit erzielt ist, namentlich was die Garantien betrafte, die von dieser Regierung verlangt werden sollen, am die deutsche Finanzlage zu sanieren. Dieser Standpunkt wurde vollständig gebilligt und die Konferenz glaubte nicht in der Lage zu sein, die Vertreter Deutschlands eher als nach 48 Stunden nach Cannes einzuladen zu können.

Die Berliner Beratungen.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Am Sonntag vor- wie nachmittag herrschte in der Reichslanzlei reges Leben. Noch bevor das Telegramm Briands in den Besitz der Regierung gelangt war, hatten sich die Staatssekretäre verammelt, um einen Bericht Dr. Rathenau's entgegenzunehmen, der selbstverständlich vertrösterlicher Natur war. Inzwischen traf das Telegramm des Obersten Rates ein, so daß der Reichskanzler sich veranlaßt sah, sofort eine Kabinettsitzung einzuberufen, in der über die Zusammenfassung der deutschen Delegation beraten und beschlossen wurde. Die deutsche Vertretung, die sich heute nachmittag nach Paris begibt, ist mit allen notwendigen Vollmachten und Material ausgerüstet, um auf jede an sie gestellte Frage Auskunft zu geben. In Regierungskreisen erwartet man, daß Aufklärungen vor allem über die finanzielle Lage, über die deutsche Zahlungsfähigkeit beim Zahlungsunfähigkeit und über alle Maßnahmen, die von der deutschen Regierung getroffen worden sind, oder noch getroffen werden sollen, um die deutschen Reichsfinanzen zu heilen, gewünscht werden. Es wird damit gerechnet, daß die deutsche Delegation schon am Mittwoch oder Donnerstag zu Wort kommt und dem Obersten Rat Rede und Antwort steht. Charakteristisch ist, daß selbst die Ministerpräsidenten der Entente die Reparationskommission übergeben, und hat hierzulande die Behörde die Vorbereitungen über den Zahlungsausschuß zu überlassen, selbst an die Berechnung Deutschlands zwecks Regelung der Reparationsprobleme gehen.

Abreise heute mittag.

Berlin, 9. Januar. Zu der Chefbesprechung am Sonntag mittag meldet der Lokalanzeiger, daß Dr. Rathenau nochmals in großen Zügen über den Gang seiner Pariser Besprechungen berichtete. Die Ressortvertreter gaben dann einen eingehenden Bericht über den Stand der einzelnen Budgets und wie diese sich nach der Durchführung der neuen Steuerreform voraussichtlich gestalten werden.

Die Abreise der am Sonntag nachmittag vom Reichskabinett ernannten deutschen Delegation soll Montag nachmittag 2 Uhr erfolgen. Die Vertreter sind, wie der Lokalanzeiger meldet, mit allen nötigen Vollmachten und dem einschlägigen Material ausgerüstet, um auf jede an sie gestellte Frage Auskunft geben zu können. Die deutsche Delegation begibt sich zunächst nach Paris, um dort weiteres abzuwarten. Es wird angenommen, daß die Delegierten über die Garantiebedingungen zur deutschen Finanzverwaltung Auskunft geben werden. Die Fragen werden betreffen: Aus- und Einfuhr, Steuer- und Finanzfragen. Unter diesen Gesichtspunkten hat die Wahl der Delegierten stattgefunden.

Die Einladung an Lenin.

Rom, 8. Januar. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Infolge des Beschlusses des Obersten Rates in Cannes hat die italienische Regierung durch Vermittlung der russischen Wirtschaftsstellen Lenin eingeladen, an der Konferenz, die in Genua stattfinden wird, teilzunehmen.

Der Aufbauplan.

Cannes, 6. Januar. (Savas.) In seiner am heutigen nachmittag abgehaltenen Sitzung hat der Ausschuh der Konferenz folgende Resolution angenommen:

Die auf der Konferenz vertretenen Mächte sind einstimmig der Ansicht, daß eine Wirtschafts- und Finanzkonferenz Anfang März einberufen werden soll, zu der alle europäischen Mächte eingeladen werden sollen. Sie sind der Ansicht, daß eine derartige Konferenz einen wirksamen und wesentlichen Schritt auf dem Wege zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas bilde. Sie sind ferner der Ansicht, daß die Premiersminister einer jeden Nation wenn möglich in Person, dieser Konferenz beiwohnen sollen, damit den Empfehlungen durch letztere so schnell wie möglich die Tat folgen kann. Die alliierten Mächte sind der Meinung, daß die Wiederaufnahme des internationalen Handels in ganz Europa, sowie die Entwicklung der Hilfsquellen aller Mächte notwendig sei, um die Menge der im Wirtschaftsleben Tätigen zu vergrößern und die Leiden, denen die Bevölkerung Europas ausgesetzt ist, zu vermindern. Eine gemeinsame Anstrengung der Kräfte ist notwendig, um den europäischen Wirtschaftsleben die jetzt gelähmte Lebenskraft wiederzugeben. Diese Anstrengungen müssen die Beseitigung aller Hindernisse zum Gegenstand haben, die den Handel hemmen. Sie müssen auch auf die Bewilligung von ausgedehnten Krediten an die schwächsten Länder ausgehen, ebenso auf die Zusammenarbeit aller zur Wiederverfestigung des normalen Produktionslebens. Die alliierten Mächte sind der Ansicht, daß die unentbehrlichen Grundbedingungen in ihren großen Linien folgende sind:

1. Die Nationen dürfen nicht das Recht in Anspruch nehmen, sich gegenseitig die Grundrechte aufzuerlegen, nach denen sie die Fragen des Besitzes, die Wirtschaftsregeln und die Regeln im Innern ihres Landes bestimmen wollen. Es ist jedem Lande das System zu lassen, das es in dieser Beziehung bevorzugt.
2. Auf jeden Fall darf ausländisches Kapital nicht dazu benutzt werden, einem Lande Hilfe zu leisten, außer wenn die auswärtigen Eigentümer dieses Kapitals die Gewähr haben, daß ihre Güter und Rechtsansprüche geschützt werden und daß der Gewinn aus ihren Unternehmungen ihnen gesichert ist.
3. Jedes Gefühl der Sicherheit kann wiederhergestellt werden, wenn die Nationen (oder die Regierungen der Nationen), die ausländische Kredite zu erhalten wünschen, freiwillig folgende Verpflichtungen auf sich nehmen:
 - a) alle Schulden und öffentlichen Verpflichtungen anzuerkennen, die von den Staaten, den Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften eingegangen sind und die Verpflichtung anzuerkennen, ausländische Kredite für die Verluste und Schäden, die ihnen aus der Tatfrage der Konfiszierung ihres Eigentums erwachsen sind, zu entschädigen, oder ihnen das Eigentum wieder zurückzugeben;
 - b) ein gesetzliches und gerechtes System einzurichten, durch das die unrichtige Ausführung aller Handels- und sonstiger Verträge sichergestellt wird.
4. Die Nationen müssen über bequeme Austauschmittel verfügen, allgemein gesprochen, müssen bezüglich des Finanz- und Geldwesens Bedingungen bestehen, die dem Handel genügend Sicherheit bieten.
5. Alle Nationen müssen sich verpflichten, von jeder Propaganda Abstand zu nehmen, die die Ordnung und das politische System eines anderen Landes beeinträchtigt.
6. Alle Länder müssen gemeinsam die Verpflichtung auf sich nehmen, von jedem Angriff auf ihre Nachbarn abzugehen.

Wenn zu diesem Zwecke die für die Entwicklung des Handels mit Russland notwendigen Bedingungen sichergestellt sind und die russische Regierung ihre offizielle Unterstützung fordert, so können die alliierten Mächte diese Unterstützung ausprechen, wenn die russische Regierung die vorgenannten Verpflichtungen annimmt.

Die Entente hat's gesagt.

Der deutsche Ur- und Expatriot hat zwei Seelen in seiner Männerbrust: eine teutonische, nationalistische und eine etwas fühlere, vorsichtiger und schmiegsamere, kapitalistische Seele.

Die Streifenmänner wurden nicht müde, der Sozialdemokratie zuzurufen: was wollt ihr denn eigentlich? Die Große Koalition muß schon deshalb kommen, weil die Engländer sie wünschen.

Wenn von den Steuern die Rede ist, dann fehlt in der Rechtspresse selten der Hinweis, daß die Entente mehr indirekte Steuern verlange.

Das Bild des Kampfes zwischen Deutschland und der Entente, des Kampfes des Besten um sein Leben, zeigt heute wesentlich andere Züge als etwa vor zwei Jahren. Die Hejragd der Ententemilitaristen auf die Ueberbleibsel des deutschen Militarismus hat sich totgelaufen.

Eine ungeheure soziale Reaktion, ein ungeheurer Rückschritt in allen sozialen Erregungsebenen ist auf dem Wege. Der deutsche Unternehmer fühlt sich heute sicher vor allen sozialen Experimenten von Seiten der Arbeiterklasse.

irgendwas in Deutschland ein Schlag gegen irgend eine soziale Position der Arbeiter geführt wird, dann heißt es nicht wörtlich natürlich, aber immer doch deutlich genug zwischen den Zeilen: ja, was ist da zu machen, die Entente befehlt, die Entente wünscht es so, wir müssen mit den Wölfen heulen.

Die Arbeiterklasse darf sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß in dem Augenblick, wo in den Reihen der Kapitalisten manche Leute so etwas wie Beschäm an der Erfüllungspolitik gewinnen, diese Erfüllungspolitik sich zu einer fürchterlichen Gefahr für das Proletariat auswächst.

Es gibt sehr vielfach Leute, die meinen, mit der Sozialisierung und dergleichen Dingen sei jetzt nichts zu machen.

Das Bild des Kampfes zwischen Deutschland und der Entente, des Kampfes des Besten um sein Leben, zeigt heute wesentlich andere Züge als etwa vor zwei Jahren. Die Hejragd der Ententemilitaristen auf die Ueberbleibsel des deutschen Militarismus hat sich totgelaufen.

„Die Entente hat's gesagt.“ — Eine Ausrufe und ein totes Urteil.

Die Rede Lloyd Georges.

Paris, 7. Januar. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in Paris schreibt: Briard übergab in seiner Rede, die mit der Konferenz eröffnete, die Sitzung zweier Ausschüsse vor, von welchen einer mit den Reparationen, der andere mit der Frage des Wiederaufbaues Europas beschäftigt ist.

Spuren im Schnee.

12 | Von Sven Eisebach

Kategorische Ueberzeugung. (Kochherd verboten.)

Nachdem der Kapitän eine Weile in der Stube hin und her gegangen war und allerlei in Ordnung gebracht hatte, nahm er in seinem Schuflerhals Platz und lehnte Kopf und Oberkörper bequem zurück.

„Wollen der Herr Kapitän jetzt noch nicht zu Bett gehen?“ Er gab keine Antwort.

„Wollen der Herr Kapitän nicht rauchen? Alle Ihre Pfeifen sind geputzt.“ Aber der Kapitän ließ keinerlei Antwort hören.

„Es ist mir ein solcher Kummer, den Herrn Kapitän so sehen zu sehen,“ fuhr die Alte unverdrossen fort, aber mit leiser Stimme und nachsichtig, als ob sie beschränkte, ihn zu zeigen.

„Bei Nacht soll man nicht denken“, erklärte Maria ernsthaft. „Bei Nacht soll man schlafen.“

„Das Magd!“ sagte er. „Das Magd!“ „Dann kommt er wieder und macht's weiter.“

Nachdem der Kapitän den Apotheker, wie er diesem schon im Jarm verlassen hatte, machte sich leichter noch allerlei in der Apotheke zu schaffen. Er ordnete die Rezepte und zählte die Kasse nach.

„Ich hoffe, daß England kommen und mich beruhigen werde, und daß helfen bei er mich noch unruhiger gemacht. Aber wozu, beim Heuter, fürchte ich mich dem eigentlich.“

„Es ging an diesem Abend höchst mit dem Zukunftsdenken. Immer wieder hielt der Apotheker inne, machte von neuem ansetzungen vorwärts, sah, keine Augen bekommen einen harren Bild, und seine Gedanken glitten weit weg von den Zeiten.“

„Er wird immer nutzloser.“ murmerte er vor sich hin. „Gott weiß, wie lange er das noch aushält! Das verdamnte Kapital! Überhastet ist es Flobins Tod, der ihn so erregt hat.“

„Ja!“ antwortete er kurz. „Ich bin allein.“

unentbehrlich. Um sie zu verwirklichen, ist es nötig, daß die Mächte bereit sind, gegen seitig Opfer zu bringen. Es ist eine unabweisbare Aufgabe, für seine Alliierten Mäßigung zu predigen.

Wenn die Lage und die allgemeine Gesundheit der Welt schwankt, mußte man sich bemühen, sie wiederherzustellen. Wenn diese Aufgabe nicht von den Alliierten unternommen würde, wer sollte sie denn unternehmen?

Wenn Rußland eingeladen werde, müsse ihm deutlich gesagt werden, daß man nur mit ihm verhandeln werde, wenn es bereit sei, die Grundzüge zu beachten, die bei den zivilisierten Nationen maßgebend sind.

Der belgische Ministerpräsident sagte: Belgien stimme der von Lloyd George vorgeschlagenen Resolution zu, wünsche aber, daß die einzelnen Bestimmungen sorgfältig geprüft würden.

Der japanische Delegierte, Graf Jihii, sagte, er nehme davon Abstand, eine Ansicht über die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz auszusprechen, an der nur europäische Mächte teilnehmen sollen.

Als letzter ergriff Briard nochmals das Wort und erklärte: Wenn der Sonderausschuß und die Sachverständigen ihre Berichte fertiggestellt haben, werde er die allgemeine Auffassung der französischen Delegation zur Ausdrucks bringen.

Nach der Rede Briards wurde die Debatte geschlossen. Der Vorschlag Lloyd Georges wurde im Grundsatze angenommen.

Eine erfreuliche Abfindung.

Das „Swinemünder Tageblatt“ (demokratisch) hat sein Erscheinen eingestellt. In demselben Verlage erscheint jetzt die sozialdemokratische „Boikswacht“.

„Ich meinte, ich höre sprechen.“ „Ich mache Kaffe.“ erwiderte der Apotheker. „Störe mich nicht!“

Oben wurde die Türe wieder geschlossen. Endlich war der Apotheker mit seiner Rechnung fertig geworden. Er nahm die Papiere zusammen, schaute das Licht in der Apotheke aus und ging in das kleine Nebenzimmer, in dem er vorhin die merkwürdige Unterhaltung mit dem Kapitän geführt hatte.

„Kann war er damit fertig, als er aufstand, da er einen verdächtigen Laut in der Nähe vernahm. Sein Schrecken war besonders heftig; er wurde ganz steif.“

„Als der Apotheker den Ton hörte, verzerrte sich sein Gesichtsausdruck mi' einemmale. Stumm angestarrt blickte er sich um.“

Das geheimnisvolle Wesen draußen glitt langsam an der Hauswand hin; der Apotheker konnte es von Fenster zu Fenster verfolgen. In der Tür blieb es stehen. Nachdem es hier einige Male hin und her geirrt und wie prüfend über die Tür hingeguckt hatte, trat Stille ein.

Kommunistenprozess in Leipzig.

Vor dem zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann am Freitag ein neuer Kommunistenprozess. Es handelt sich um den Plan, die Hochbrücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Rendsburg zu sprengen...

Der Rückgang der SPD.

Die Opposition in der SPD. (Straß, Friesland, Matshahn usw.) veröffentlicht einen zweiten Aufruf, den die 'Rote Fahne' diesmal abdruckt, um ihn im redaktionellen Nachsatz als 'bunnes und plumpes Machwerk' zu beschimpfen...

Die wachsende Erkenntnis.

Paris, 8. Januar. Der Sonderberichterstatter des 'Frankfurter' in Cannes berichtet: L'union habe gestern Abend erklärt, niemand hätte nach der Beendigung des Krieges vorausgesehen...

Aus aller Welt.

Er liefert die letzte Kanone ab. Zu dieser heroischen Tat hat sich, wenn man einem Chicagoer Blatt glauben schenken darf, ein vierzigjähriger Knirpscher aus Meriken ausgerufen...

Die Wacker-Zeitung. Die Verantwortlichen der kniffligen Frage: 'Wie kann der Redakteur es wagen, das Bild des Verstorbenen zu veröffentlichen?' zum Gegenstand eines Preiswettbewerbs gemacht worden...

Kranzflügeliger Hieser-Gewinn. In der Nähe von Lauterburg wurde ein Wildtier-Jagdwildfang auf eine Weise verübt, die dem Führer ins Krankenhaus eingeliefert...

Gewerkschaftsbewegung.

25 Jahre Transportarbeiterverband. In den Weihnachtsfesten des Jahres 1896 kamen in Altenburg die Vertreter der Lokalarbeiter und Transportarbeiter...

Die junge Organisation, die in Altenburg gegründet wurde, hatte zunächst einen schweren Stand gegenüber den Lokalarbeiterorganisationen, doch hatte sie im ersten Vierteljahr 1897 bereits 1841 Mitglieder in 15 Verwaltungseinheiten...

Schlüsse des ersten Jahrzehnts seines Bestehens, hatte der Verband bereits eine Mitgliederzahl von 81.781 in 237 Ortsorganisationen erreicht. Der Verband der Eisenbahner schloß sich 1908 der Organisation an...

Der Streik in Hamburg führte auch die Seefleute im Jahre 1897 zu einer Zentralorganisation zusammen, die heute als Reichssektion des Transportarbeiterverbandes 13.600 Mitglieder zählt. Ihre neuere Geschichte weist den dunklen Punkt des 'Kriegs-Organisations' auf...

Neueste Ziffern zur Erwerbslosigkeit.

Table with columns: Ort, Einwohnerzahl, Voll-Erwerbslose, Zuschlags-Empfänger, Ausgezahlte Erwerbslos., showing unemployment statistics for various regions like Aachen, Altona, Braunschweig, etc.

Darüber hinaus sind die Zahlen am 17. Dezember der letzten amtlichen Ziffern des Standes vom 10. Dezember dar. Im ganzen machte sich in der Berichtswochen ein leichtes Anschwellen der Erwerbslosigkeit geltend.

Frei Siefert gestorben.

Der Deutsche Hutarbeiterverband beklagt den Tod seines ersten Vorsitzenden, Frei Siefert, am 8. Juli 1897 in Offenbach (Hessen) geboren. Er erlernte das Hutmacherverhandwerk...

Robert Zeiske †.

Am 8. Januar ist der 1. Vorsitzende des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten, Genosse Robert Zeiske, an den Folgen einer Krebskrankheit, unter der er seit Mai vergangenen Jahres litt, gestorben.

Ende war von den Reichellenen. Unter diesem Titel ist eine vom Deutschen Verkehrsband herausgegebene Broschüre im Verlag der Verlagsgesellschaft...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Sozialdemokratische Gemeindevorsteher, Gemeindevorsteher, Antisportliche und Kreisabgeordnete der Landkreise Breslau und Neumarkt.

Sonntag, den 15. Januar 1922, vormittags 11 Uhr, in Breslau, Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, 1. Etage: Große Gemeindevorsteher-Konferenz.

Aus der Provinz Schlesien.

Mit der Hand oder der Maschine geschriebene Berichte, die in der Zeitung abgedruckt werden sollen, sind als Drucksahe, also in offener Kувeт und mit der Aufschrift 'Zeitung', 'Artikel' für nur 50 Pfg. Porto zu versenden.

Die oberschlesischen Bergarbeiter an den Schiedsrichter Calonder.

In einer Konferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands in Königshütte, an der 387 Funktionäre und Betriebsräte teilgenommen haben, wurde nach einem Referat des Bezirksleiters Franz über die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen folgende Entschließung einstimmig angenommen: Die am 6. Januar 1922 im Gewerkschaftshaus Königshütte tagende Konferenz der Vertrauensleute und Betriebsräte...

Die Besetzung des Oberbergsrates, die bisher in Deutschland als vollständige Kontrahenten anerkannt wurden und ihre Organisationen ungehindert durch die deutschen Verbände entsenden konnten, tragen infolge ihrer nationalstaatlicher Einstellung...

Wintersport im Raxengebirge.

Der Schlesische Verkehrsverband teilt uns mit: Auch im Raxengebirge bei Breslau sind infolge der Schneefälle günstige Sporthabverhältnisse eingetreten. So ist im Trebnitzer Rückenwald die Winterlandschaft prächtig.

Goldenberg. Die katholische Kirche beraubt in der tiefen katholischen Märtyrerkirche ein Einbrecher das Fenster der Turmhalle, stieg ein, erbrach einen Gotteskasten und geraubte ihn. Bei dem Versuch, das Tabernakel zu sprengen, muß er geflohen werden.

Table with columns: Ort, Einwohnerzahl, showing population statistics for Breslau and other locations in January 1922.

Stadt-Theater.
Montag 7 1/2 Uhr:
Carmen.
Dienstag 7 1/2 Uhr: Der Säugling.
Mittwoch 7 1/2 Uhr: Sida.
Schauspielhaus.
Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Langgräfin.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Kaiserin.

SCHAUBURG
VIKTORIA-THEATER

Ab 4
1/2
1/2

Der große
Millionen-
Film
Lady Hamilton

im Spiegel
der
Presse:

Ab 5
und
8 Uhr

DK

„Berliner Morgenpost“:
Der Aufstieg der Emma Lyon beginnt mit ihrem Fall. Die Szenen wickeln sich durcheinander und mit ihnen wirbelt sie von einem Mann zum andern, bis sie schließlich am Arm des Gesandten zu Neapel die große Lady Hamilton und die Geliebte des verherrlichten Admirals Nelson wird, welchen sie trotz seines Alters und seiner körperlichen Gebrechen abgöttisch liebt.

„Tägliche Rundschau“, Berlin:
Rührend und erschütternd ist der Kampf des Mädchens gegen alle Kränkungen, die sie treffen und gegen die Gemeinheit, die geriet die Hände nach ihr ausstreckt.
11009

„Vorwärts“, Berlin:
Die Schönheit ihres Antlitzes und ihres Leibes werden das Kapital, mit dem sich Emma Lyon durch Abenteuer aller Art hindurchrettet.
11009

Familiennachrichten

Nach kurzem, schweren Leiden verschied heute unser lieber Vater und Schwiegervater
Herr Max Freund
Seniorchef der Hutfabrik Freund & Krebs.
Wer ihn gekannt, weiß, was wir verlieren.
Breslau, den 7. Januar 1922
Carlstraße 30
Ludwig Freund. Hugo Lewin.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Am 5. Januar 1922, früh 6 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege
Fritz Bock
im Alter von 26 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.
Beerdigung: Montag, den 9. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause in Klettendorf, Skenestr. 4, aus.

Am Freitag, den 6. Januar, starb unser Mitglied der freiwilligen Sterbekasse
Fritz Bock
im Alter von 26 Jahren.
Ehre seinem Andenken.
Die Mitglieder der freiwilligen Sterbekasse der Zuckerfabrik Klettendorf.
Beerdigung: Montag, den 9. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause in Klettendorf, Skenestr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Am 5. Januar, früh 3 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Mechaniker
Adolf Kausch
im Alter von 64 Jahren 11 Monaten.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.
Beerdigung: Montag, den 9. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr, von der neuen Leichenhalle nach dem Friedhof in Oswitz.

Am Donnerstag, den 5. Januar, starb unser Mitglied der freiwilligen Sterbekasse
Karl Menzel
im Alter von 78 Jahren.
Ehre seinem Andenken.
Die Mitglieder der freiwilligen Sterbekasse der Zuckerfabrik Klettendorf.
Beerdigung: Montag, den 9. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause in Klettendorf, Schweidnitzerstraße.

Am 6. Januar verschied nach langem Leiden, unser Kollege, der Kassenschreiber
Franz Malecha
im Alter von 73 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.
Beerdigung: Montag, den 9. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Cowler Friedhofes.

Verband der Maschinisten und Heizer.
Am 5. Januar, früh 4 Uhr, verstarb nach langem schweren Leiden unser Mitglied
August Wutke
im Alter von 50 Jahren.
Ein stilles Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Zahnstelle Breslau.
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Danksagung.
Für die überaus große herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines teuren Entschlafenen spreche ich allen Vereinen, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus.
Breslau, den 7. Januar 1922.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Wegner, geb. Landstra.

Danksagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die herrlichen Kranzspenden bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern, sowie Herrn Pastor Hirschmann für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Pietsch und seinen Arbeitskollegen unsern innigsten Dank.
Florianzdorf, Breslau, den 9. Januar 1922.
Frau Pauline Wilhelm
und Kinder.

Bier- und Luftbarkeitssteuer.
Som 11. Januar ist das Büro V. Königswald 2 für die Verwaltung der Bier- und Luftbarkeitssteuer zuständig. Die Kartenteile befinden sich nach wie vor Rathaus 6, Eingang Topfmarkt.
Registrier. Steuerverwaltung.

Otto Stiebler

mit dem „Indianer“
Vorzügliche Qualität.
Das Pfund 28 Mark
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Originalpackung erhältlich.
Hauptgeschäft Zwingerplatz 5
19 Filialen
Breslau, Brigg, Krummhübel.

Böhm. Bettfedern
Große Erzeugung gefüll. Gänsefedern, Daunen, weiß u. grau, sowie Halbdaunen, sehr feinstufige Ware, ist wieder eingetroffen. Empf. hier zu billigen Preisen.
Fl. Köhler
Verkaufsstelle: Ring 3 im Hof
Beratung von Montag, den 9. bis Samstag, den 14. Januar.

Wesentlich vorteilhaft und billig kaufen Sie
Kragens, Gürtelansätze, Ärmel, Joppen
und gestreifte Hosen
direkt aus der Werkstatt, Zwischenschicht ausgeschlossen, im
„Herrenbekleidungshaus“
(Inhaber: Hermann Parfisch)
Mittelschiffstraße 42 (am Königsplatz).
Verkaufung mit allen Einzelartikeln.

ECHTE Walthorius Nienfang-Essenz
extra stark
im feinsten Konzentrat u. 200 u. 400, Gelb, 12 Fl. M. 30.—, bei 50 Fl. M. 75.— u. u. inkl. Fr. 1.20. Walthorius, Nienfang-Fabrik
Sozialdemokratie u. Kirchentum
Preis 45 Hg. — auswärts 10 Hg. Porto
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes, sowie von sämtlichen Kolportageuren entgegengenommen.

Inventur-Verkauf
vom 9. bis 14. Januar
auf sämtliche
garnierten Hüte
20% Rabatt
4 Serien ang. Hüte sehr preiswert
M. Gichauer größtes Spezialhaus
für Damenhüte
Rauschstraße 47-48.

Bereinigte Theater in Breslau.
Direktion: Paul Borne.
Lobe-Theater. Thalia-Theater.
Montag, 9. Januar, 7 1/2 Uhr: Kunstgemeinde Gruppe A „Das“
Dienstag, 10. Jan., 7 1/2 Uhr: Bühnenrat Nr. 3681-4380 „Machbeth“
Montag, 9. Januar, 7 1/2 Uhr: „Ein von unsrer Zeit“ Ermöglichte Preise.
Dienstag, 10. Jan., 7 1/2 Uhr: Geküßelt Oster Will „Mein Leopold“

CIRCUS BUSCH
Täglich 7 1/2, Sonntags auch 3 Uhr.
Heute Montag:
Fasching-Abschied!
zum letzten Male das Ballett „Fasching“,
Mr. Kunth, der Mann auf den Gießern,
Katharina, die Große, Camillo Mayer,
Napoleon, Porscherhosen,
Martha Mehako etc.
Vorverkauf Barock und Circuskasse.

Dominikaner
Das glänzende Schlager-Programm
Mit Freuden in der Hof
Mit Dismissmann Nr. 8
2 große Soloteile 2
Volksstimmlicher Eintritt.

PALAST Theater
Maciste

Mann Schreckens
Die Spieler
Verkaufte Existenz.

Frauen
Störungen
In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen!
R. Barthel, Poststr. 1
Ede Zahnärztin

Volkswohl
Paulstraße 23.
Vom 9.-11. Januar:
Große
Reste-Tage
in Mänteln, Inletts,
Schürzen, Handtuch-
und Wischtuchstoffe,
Crelone, Bettste,
Hemden und Blusen,
Fianelle,
Costum- u. Anzestoffe
20% Rabatt
auf sämtliche
Wintersachen
Voraussetzung:
Vom 16.-20. Januar:
Großer
Inventur-Verkauf
mit hohem Rabatt.
Hugo Klose
Fabrikant:
Paulstraße Nr. 23
früher Herwig.

Schnürriemen
nach große Vorliebe billigt bei
Krusch, Herdstr. 72.

Möbel
auf Kredit
ohne Zinsen
ganz Ehrlichungen
preiswert u. gefällig
Kornig & Co.
Herdstr. 11

Frauen-Artikel
Spüllspitzen
Strickwaren
Pant- und Wollensbinden
Samtwaren
für Damen und Herren.
Katalog gegen
20 Hg. Porto.
Fr. Barthel, Breslau 7, V.
Sadowstr. 67

Bitte bei allen Ein-
käufen Heiß
die Interessen unserer
Leitung zu berücksichtigen
Zu kaufen gel.
Altimetalle
kauft zu höchsten Preisen
Jungling, Guelzenstr. 4.
Rinderwagen
aller Art auch 1-rädrige Platten.
Näher. Unterzettel kauft
sofort Walken, Seiffingstr. 11.
Alt-Metalle
kauft u. stellt höchst. Preis
Gies, Kohlenstr. 8.

Zum Verkauf
Goldene Trauringe
zu verkaufen billig
aus dem Gold-Überschuß
des Kaiserthums für 1000000 St.
1 Paar hohe, schmale Damen-
Trauringe, gr. Gr. 38/39
100.—, 1 Paar Damen-
Trauringe, Gr. 38/39, 50.—,
1 Paar Herren-Trauringe
30.—, 1 Paar Herren-Trauringe
20.—, 1 Paar Herren-Trauringe
15.—, 1 Paar Herren-Trauringe
10.—, 1 Paar Herren-Trauringe
5.—, 1 Paar Herren-Trauringe
3.—, 1 Paar Herren-Trauringe
2.—, 1 Paar Herren-Trauringe
1.—, 1 Paar Herren-Trauringe
0.50.—
Kaufstr. 22, II.

NIDL
NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
Seereisen
NACH NORD- u. SÜD-
AMERIKA
in
Dritter Klasse
mit eigenen modern ein-
gerichteten Dampfern
Vertreter in Breslau: Norddeutscher Lloyd,
Generalagentur, Neuo-Schweidnitzer Straße 6
(Allianzhaus).
10140

Im Vollspeicher
Einlagerungsstelle
für Wohnungsgüter u. Kleingeräte
für etwa 10000
500 Paar Kinderhüte
Größe 27 bis 35, mit Leder-
schleife, zum Preise von 35 Mt.
das Paar, nur an Selbstver-
braucher zu verk. Verkaufzeit
von 4 bis 6 Uhr nachmittags
Berliner Straße 9.

Sieben erschienen:
Vorwärts-Almanach
der
Arbeiter-Familien-Kalender
1922
reich illustriert
Preis 4.— Mark
Buchhandlung Volkswacht,
Breslau, Neue Graupenstraße 5.

Arbeitsmarkt
Wir suchen für bald oder später für unsere
Herren-Kleiderfabrik
ersten Zuschneider
der auch Maßjachen mit und ohne Anprobe sicher
schneidet, bei hohem Gehalt.
11013
Gebr. Lippmann & Cohn
Carlstraße 30.

Tüchtiger Kauschneider
für Hand u. Maschine für bald oder später gesucht.
Gebr. Lippmann & Cohn
Herren-Kleiderfabrik.

Zeitungsträgerinnen
für Strehlener Tor
sofort gesucht
Expedition der „Vollmacht“, Sturstr. 4/6.
Hofnählerin
kann sich melden 10277
Mittelschiffstraße 115,
1. Etage links.
Tücht. Näherin
in s. außer Haus für Damen-
Konfekt, Lütz 1 u. II. gesucht.
Kaufstr. 22, II.
Saubere
Wesennählerin
außer dem Hause sucht
Friedr.-Str. 59, pt. L.
Hosen-Nählerin
auf Gefästelchen sucht
Kaufstr. 22, II.
Mittelhaus, pt. 28
Streu 1 Brille.

